

Radroute Weschnitztal/Überwald: Neustes touristisches Angebot im Geopark Bergstraße/Odenwald ist gestern in Mörlenbach offiziell eröffnet worden

## Auf Wegen abseits der Hauptstraßen

Mörtenbach/Region. Lücke geschlossen: Gerade für Touristik-Radfahrer gibt es jetzt eine Verbindung vom Weschnitztal in den Überwald, angelegt in einer landschaftlich reizvollen Schleife, auf verkehrsarmen Wegen, gut ausgebauten, auf zum Teil asphaltierten Feld- und Waldwegen mit „überwindbaren Steigungsverhältnissen“, wie Sebastian Schröder von der Zukunftsoffensive Überwald als Koordinator des Gesamtprojekts betonte. Die Schleife bietet quasi die Verlängerung des Radweges von Weinheim über Birkenau nach Mörlenbach. Von dort aus startet der Touristik-Radwanderer nach Zotzenbach und legt den Weg „hoch zum Stallenkandel“ über Unter- und Ober-Mengelbach zurück. „Dabei muss auch einmal eine asphaltierte Land- oder Bundesstraße tangiert oder überquert werden“, wie Schröder einräumt. Doch zumeist befindet sich der Radfahrer „mitten in schöner Landschaft oder im Wald“.

„Radroute W-Ü“

Der Weg geht weiter von der Kreidacher Höhe einige Meter entlang der Draisinenstrecke nach Wald-Michelbach und von dort auf der alten Bahntrasse nach Wahlen. Beispielhaft ist der Weg von Wahlen nach Hammelbach zu nennen, der über Unter-Scharbach und Litzelbach führt. Von Hammelbach aus geht es durch den Wald runter nach Kröckelbach und damit zurück ins Weschnitztal. Ausgeschildert ist er mit dem neuen Symbol: „Radroute W-Ü“. An allen Standorten entlang des Weges, an den Bahnhöfen sind die neuen Info-Tafeln aufgestellt, die neben dem Verlauf der neuen Strecke auch Besonderheiten der jeweiligen Kommune aufzeigen, in Rimbach also anders als in Weinheim.

Zur offiziellen Eröffnung der neuen Radroute Weschnitztal/Überwald trafen sich vor der Bürgerdienstversammlung Bürgermeister des Weschnitztals und des Überwalds, Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard mit Landrat Christian Engelhardt, Vertretern des Geoparks und der Metropolregion an der Info-Tafel am Mörlenbacher Bahnhof. Hausherr Jens Helmstädter bezeichnete die Beschilderung der Radroute Weschnitztal/Überwald als logische Konsequenz des touristischen Ausbaus in der Region und versprach, sich die Route einmal selbst vorzunehmen.

Bei Dirk Dewald – dem Mountainbike-Spezialist vom Geopark – wurden mit dem Projektvorhaben „offene Türen eingerannt: Das Angebot richtet sich an touristisch und kulturhistorisch interessierte Radfahrer entlang von Bergstraße, Weschnitztal und Überwald“.

Landrat Christian Engelhardt als Geopark-Vorsitzender sprach wie später Dr. Claus Peinemann vom Verband Rhein-Neckar die Einbindung in das größere Gesamtkonzept der Region an: „Die Radwege entlang des Rheins sind sehr gut frequentiert. Der Radwanderer wird eingeladen, auch mal einen Abstecher über die Odenwald-Schleife einzuschlagen.“

Überhaupt soll im Geopark das Naturerlebnis in Form von Wandern, Mountain-Biking und Radfahren angesprochen werden. Von der landschaftlichen Vielfalt her, von der Rheinebene, der Bergstraße über Odenwald bis hin zu Neckar und Main bezeichnete Engelhardt die Region ohnehin „als einzigartig in Deutschland“. Deshalb habe sich der Geopark gern an der Finanzierung der Ausweisung der Radtour beteiligt.  
mk

Weitere Informationen im Internet unter der Adresse: [www.ueberwald.eu/wp-content/uploads/2016/06/Radroute-Karte-Weschnitztal-Überwald.pdf](http://www.ueberwald.eu/wp-content/uploads/2016/06/Radroute-Karte-Weschnitztal-Überwald.pdf)

